

AC-Stipendium 2022

Livio Baumgartner – Förderstipendium (CHF 10'000)

Kreislauf der Dinge

Es sind Arrangements, Kompositionen aus vertrauten Gegenständen im öffentlichen städtischen Raum, die auf den grossformatigen Fotografien *gratis* von Livio Baumgartner (*1982) zu sehen sind, changierend zwischen einer scheinbaren Zufälligkeit der Anordnung und einem lustvollen Spiel mit Dingen des täglichen Gebrauchs. Über einem umgekippten Tisch liegt drapiert ein schwarzer Pullover mit einer vielfarbigen Blumengirlande. Darauf thronend ein weisser Bürostuhl, auf dessen Sitzfläche weisse Pumps liegen. Zoberst balanciert ein Nackenkissen, das die Symmetrie der gesamten Assemblage ergänzt. Es sind Dinge, die sich in jeder Wohnung befinden könnten, die unsere Wohnräume füllen, verstopfen, bis wir ihrer überdrüssig werden und sie entsorgen. Hier ein Stuhl, ein Reisekoffer, eine Tasche, dazu noch ein alter Staubsauger, eine Trainingshose und ein Schwimmschlauch, die sich von der grauen Fassade und dem Asphalt abheben.

Früher boten offizielle Sperrgutentsorgungen Anlass, regelmässig die Wohnung zu entrümpeln – wahre Paradiese für Sammlerinnen und Sammler kuriosester Fundstücke und inoffizielle Tauschbörse für Gebrauchtwaren. Unterdessen wurde das Beseitigen von unliebsamen und nicht mehr gebrauchten Haushaltsgütern im öffentlichen Raum zum illegalen Akt. Was früher unsere Konsum- oder oftmals Überflussgesellschaft manifest abbildete, verschwindet nunmehr meist in blickdichten Gebührensäcken – oder eben klandestin auf der Strasse. Manchmal mit dem Hinweis «gratis», in der Hoffnung, dem Gegenstand möge anderswo eine weitere Nutzbarkeit vergönnt sein. Livio Baumgartner hat diese Gegenstände, die im öffentlichen Raum deponiert wurden, zusammengesammelt und daraus in Anlehnung an den *Nouveau Réalisme* und die Vitrinen von Arman (1928–2005) erst einen Schaukasten mit Dingen gemacht. Mit Sachen, die uns umgeben und derer wir überdrüssig geworden sind, die nun nicht mehr hinter den Fassaden im Privaten stehen, sondern davor. Überdrüssig wurden wir der Gegenstände, weil sie kaputt sind oder Teile fehlen, weil sie Flecken haben, nicht mehr ins Zügelauto passen oder die Kinder nicht mehr damit spielen. Gespeist aus diesem Fundus wahrer *Objets Trouvés* liess Baumgartner seinen Vater diese Dinge im öffentlichen Raum arrangieren. Damit nimmt der Künstler Bezug auf seine frühere Arbeit *All the Things You Are*, in der er Gegenstände aus der Wohnung des Vaters ohne dessen Wissen ebenso arrangiert, abfotografiert und in eine Publikation überführt hatte. Entstanden sind auch hier erneut temporäre Skulpturen. Sie sind verspielt und humorvoll, wenn etwa der *Roman Trash* von Andy Mulligan oberhalb des Kehrichteimers steht, der von Tabakverpackungen umringt ist. Die Materialassemblagen regen aber auch zur Frage nach der Lebensdauer unserer Produkte an, unserer Aufmerksamkeitsspanne, bis sie zu Wegwerfprodukten werden. Die Fragilität der Skulpturen ist nicht nur der prekären Statik geschuldet, sondern ist ebenso Sinnbild für unseren Umgang mit Waren. Es sind Mahnmale an unsere Materialwelt. Die Instabilität widerspiegelt sich auch in der Aktion, als Passanten sich noch während der Installation einzelne Elemente aneignen wollten. Denn Baumgartner verleiht den durch die Entsorgung entwerteten Objekten eine neue Aufmerksamkeit. Das Auswählen und Anordnen hebt das wertlose Ding, ähnlich den Mechanismen der Kunst, aus der Masse unterhalb der Beachtungsschwelle zu einem berücksichtigten Gegenstand – es überführt den Abfall zum skulpturwürdigen Material.

Durch die Fotografie wird die Flüchtigkeit des Moments in einen statischen Zustand versetzt. Doch der verwendete Blitz akzentuiert den Eindruck der Unmittelbarkeit, des Momentums. Er steigert Farbigkeit und Kontrast und verleiht den Gegenständen eine Pop-Ästhetik. Der Bildausschnitt rückt die Assemblage in den Mittelpunkt, macht aus dem Beiläufigen das zentrale Motiv.

ZUERST DIE KUNST!

BKG BERNISCHE
KUNST
GESELLSCHAFT

HODLERSTRASSE 8-12
CH-3011 BERN

TEL. +41 31 328 09 44
WWW.KUNSTGESELLSCHAFT.CH

Mit der Serie *gratis* rückt Livio Baumgartner unsere Zuschreibung von Wertigkeit, unser Verständnis von Kreislaufwirtschaft und nicht zuletzt auch unsere Vorstellung von Ausstattung des öffentlichen Raums in den Fokus – lustvoll und ironisch.

Franz Krähenbühl

*Franz Krähenbühl (*1978) lebt und arbeitet in Bern und Zürich, hat Kunstgeschichte an der Universität Bern und zuvor Kunst und Vermittlung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern studiert. Am Institut für Gegenwartskunst (IFCAR) an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) konzipiert und koordiniert er InOctober, das internationale Netzwerk zu Contemporary Public Art, an dem Partnerhochschulen weltweit beteiligt sind. Er unterrichtet als Dozent an der F+F Schule für Kunst und Design Zürich, an der Schule für Gestaltung Bern und an der Hochschule der Künste Bern (HKB). Er gründete und leitet u.a. das Kunstprojekt transform.bz in Bern. Zudem realisiert er als freier Kurator zahlreiche Ausstellungen und schreibt als unabhängiger Kunstkritiker Beiträge für Kataloge, Zeitschriften und Fachbücher. Er ist Mitglied der Kommission Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Bern und leitete zusammen mit Mirjam Bayerdörfer die Shedhalle in Zürich.*